dem Fragen, um der Sache willen und weil ich wirklich keinen Anspruch auf weitere Nachsicht und Geduld Ihrerseits habe. Ich würde dann auch gerne die vorhandenen Arbeiten zur Verfügung stellen; das könnte doch aber nur auf dem Wege persönlicher Verständigung mit meinem Nachfolger geschehen. Wenn aber ein solcher Nachfolger zur Zeit nicht zu finden ist, — und bei dem allgemein bekannten Mangel an Herausgebern innerhalb der deutschen Philologie wird das wohl nicht ausgeschlossen, — und Sie mir noch weiter Ihre freundliche Nachsicht angedeihen lassen wollen, so würde ich nunmehr in nächsten Jahren meine Kraft und Zeit, soweit ich dazu für diesen Zweck frei halten kann, unter Zurückstellung anderer Pläne in den Dienst dieser Ausgabe stellen, und hoffe dann, die Ausgabe, wenn ich sie bereits bisher angefangen ist, soweit zu fördern, daß wenigstens ein erster Halbband (die Lieder bis 1300 umfassend) bis zum nächsten Jahresabschluß fertig vorgelegt werden kann.

Wenn Sie geneigt sind, dem zuzustimmen, so würde ich Ihnen zugleich einen anderen Vorschlag unterbreiten, der es wenigstens möglich machen würde, die Sammlung doch noch innerhalb einiger Jahre zum Abschluß zu bringen. Die Ausgabe würde jedenfalls in 2 Bände zerlegt werden müssen, und zwar so, daß der zweite alle Gedichte aus den Jahren, der erste alle vorausliegenden umfaßte; es würde sich aus inneren und äußeren Gründen vielleicht empfehlen, beide Teile selbstständig zu gestalten. Mein Wunsch geht nun dahin, mir meinen jetzigen speziellen Collegen, Dr. Brauer Erben, als Mitarbeiter zu geben und diesen den zweiten Band zu überlassen. Herr Dr. Brauer ist gewissermaßen geborener Fachmann der Volkskunde, da er für das westniederdeutsche Gebiet ein umfassendes und gründlichst durchgearbeitetes Werk geliefert hat. Er ist schon deshalb zur Beschäftigung mit den Volksliedern geeignet (vergleichlich z. B. mit der Herausgabe einer Mundart- oder Sprachgeo-